

# Akute Otitis media heilt meistens gut aus

Kalkulierte Antibiose hat sich bewährt

In der naßkalten Jahreszeit kommen häufig Patienten mit akuter Otitis media in die Praxis. Betroffen sind besonders Kleinkinder. Mit abschwellenden Nasentropfen oder Kochsalzlösung, bei stärkeren Symptomen in Kombination mit Antibiotika, lassen sich die Beschwerden rasch lindern.

Horst Luckhaupt

Die akute Otitis media ist eine der häufigsten Infektionskrankheiten bei Kleinkindern. Erwachsene erkranken relativ selten an einer akuten Mittelohrentzündung. Das Erkrankungsmaximum liegt in den Monaten Oktober bis April.

Die akute Mittelohrentzündung entsteht meistens während oder im Anschluß an einen – oftmals viralen – Infekt der oberen Luftwege, fortgeleitet als aufsteigende Infektion vom Nasenrachenraum verbunden mit einer Tubendysfunktion.

Leitkeime der Erkrankung sind Streptococcus pneumoniae und Haemophilus influenzae. Seltener

bakterielle Erreger sind Moraxella catarrhalis, Streptococcus pyogenes und Staphylococcus aureus. Bei der seltenen Otitis media acuta bei Neugeborenen ebenso wie bei Kindern mit Immunschwäche muß auch an E. coli, Pseudomonas aeruginosa und Staphylokokken als Erreger gedacht werden.

Wichtigste virale Erreger der akuten Otitis media sind RS-Viren, Parainfluenza- und Influenza-Viren, Adenoviren und Enteroviren.

Leitsymptome sind Ohrenscherzen, die mitunter sehr stark sein können, Hörminderung, erhöhte Temperatur oder Fieber, Unruhe, gegebenenfalls ein schlechter Allgemeinzustand. Je jünger die erkrankten Kinder sind, desto unspezifischer können die Symptome sein, zum Beispiel können gastrointestinale Symptome begleitend auftreten.

Die symptomatische Behandlung bei Otitis media acuta besteht in der

Anwendung abschwellender Nasentropfen oder Nasensprays oder der Applikation von Kochsalzlösung, um die Schleimhautschwellung der Nasenhöhle und die Tubendysfunktion zu beheben. Ferner sind zumindest in den ersten Erkrankungstagen antipyretisch und analgetisch wirksame Medikamente angezeigt. Ohrentropfen sind bei Patienten mit akuter Otitis media nicht indiziert.

Die Erkrankung weist eine relativ hohe Selbstheilungsrate auf. Patienten mit mildem Krankheitsverlauf und gering ausgeprägtem Trommelfellbefund können bei engmaschiger ärztlicher Kontrolle (nach 24 und 48 Stunden) rein symptomatisch behandelt werden. Die Indikation zur antibiotischen Thera-

pie ergibt sich aus der Schwere des Krankheitsbildes: Bei Fieber, stärkeren Schmerzen, erheblichem Krankheitsgefühl und ausgeprägtem otoskopischen Befund sollte ein Antibiotikum angewandt werden.

## Komplikationen bei akuter Otitis media

- Mastoiditis
- Labyrinthitis
- Fazialisparese
- Sinus-sigmoideus-Thrombose
- Sepsis
- Meningitis
- Hirnabszeß

Quelle: Luckhaupt  
Grafik: FORSCHUNG UND PRAXIS / ÄRZTE ZEITUNG

**Die Zahl der Komplikationen bei Otitis media ist durch Antibiotika zurückgegangen.**



Dr. Horst Luckhaupt aus Dortmund: Eine Chemoprophylaxe bei rezidivierender akuter Otitis media wird heute nicht mehr praktiziert, da die Gefahr besteht, damit die Entwicklung resistenter Pneumokokken zu fördern.



## Aus dem Inhalt

<b>Horst Luckhaupt:</b> Akute Otitis media heilt meistens gut aus	<b>3</b>
Prophylaxe mit Palivizumab schützt vor schwerem Verlauf von RSV-Infektionen	<b>4</b>
<b>Attila Altiner:</b> Rationale Therapie bei Patienten mit akuter Bronchitis	<b>6</b>
<b>Olaf Michel:</b> Das A und O bei Sinusitis ist die Schleimlösung	<b>8</b>
<b>Hardy-Thorsten Panknin, Hartmut Lode, Torsten Bauer:</b> Ambulant erworbene Pneumonien – Gefahr für ältere Patienten	<b>12</b>
<b>Rüdiger Sauer:</b> Mit Immunstimulanzien lassen sich Erkältungen besser überstehen	<b>18</b>
Therapie bei Influenza muß frühzeitig beginnen	<b>20</b>
Linderung mit homöopathischen Fieberzäpfchen	<b>22</b>
<b>Service</b>	<b>23</b>